

Bürger wollen klare Worte von Daimler

Ortschaftsrat Bergfelden diskutiert Pläne für Teststrecke / Unmut über fehlende konkrete Zahl zu Arbeitsplätzen

Von Cristina Priotto

Sulz-Bergfelden. Kann und darf man Lebensqualität gegen Geld aufgeben? Diese Grundsatzfrage durchzog die Diskussion im Bergfelder Ortschaftsrat. Die Sorgen der Bürger konnten weder Bürgermeister Gerd Hieber, noch Ortsvorsteher Erwin Stocker ausräumen.

In der Bürgerfragestunde äußerte Christoph Hofius die Sorge, dass mit raschen Folgeansiedlungen zu rechnen sei, wenn Daimler die Teststrecke vor Ort realisiere. »Dann müssten wir womöglich weitere landwirtschaftliche Flächen opfern«, gab der Mühlheimer Pfarrer zu bedenken. Um nicht in eine ähnlich verfahren Situation wie bei Stuttgart 21 zu geraten, müsse sich die Stadt rechtzeitig Gedanken über Alternativen machen, forderte er.

Sorgen macht sich auch Martin Schneckenburger: »Wie sollen wir künftig regional Lebensmittel produzieren, wenn wir das Filetstück hergeben?«, fragte der Landwirt.

Bürgermeister Hieber versuchte, die Bergfelder anhand der niedrigen Steuereinnahmen auf die Notwendigkeit von Gegenmaßnahmen hinzuweisen. »Die Frage ist, welcher Nutzen ist es uns wert, eine solche Fläche als Preis einzubringen?«, brachte Hieber die Überlegungen der Stadt auf den Punkt. Erwin Stocker argumentierte, Daimler sei bereits ein wichtiger Arbeitgeber für die Region: »In der Raumschaft Arbeitsplätze zu sichern ist doch auch ein Filetstück«, sagte der Ortsvorsteher.

Die Mehrheit der Bergfelder Ortschaftsräte ist freilich anderer Meinung, wie in der ausgiebigen Diskussion deutlich wurde. »Wir dürfen die Weichen nicht so stellen, dass



Interessiert verfolgten rund 90 Zuhörer die Sitzung des Bergfelder Ortschaftsrats in der Dickeberghalle am Mittwoch. Den meisten Mietern ist jedoch Skepsis anzusehen, ob die Verwaltung in Sachen Daimler tatsächlich im Sinne der Bürger entscheiden wird. Foto: Priotto

man nicht mehr zurückkann«, appellierte Willy Harpain, für den die Nachteile eines Testzentrums für die Landwirte die Schaffung neuer Arbeitsplätze nicht aufwiegen.

Ernst Schmid forderte: »Daimler soll mit offenen Karten spielen und auf uns zu kommen und nicht vor ihnen hinterherrennen«. Das sah Siegfried König genauso: »Es müsste doch für eine solche Firma möglich sein, genau zu zeigen, was geplant ist«, kritisiert er das Fehlen konkreter Aussagen zur Zahl der möglichen Arbeitsplätze.

Von der Seite der Befürworter aus argumentierte Klaus Schaible: »Man muss auch verstehen, wenn manche Grundstücksbesitzer im Verkauf ihrer Flächen eine Chance sehen«, meinte der Rat. Der errechnete Gesamterlös in Höhe von 18 Millionen Euro

spielt auch für die Sulzer Verwaltungsspitze eine zentrale Rolle: »Dieses Geld würde in die Region investiert, es steckt also ein erhebliches Folgepotenzial drin«, sagte Hieber.

»Wenn ich mir die Fläche anschau und einen Zaun drumherum vorstelle, ist das doch furchtbar«, machte sich Annette Löhle Gedanken über die geminderte Lebensqualität durch ein Prüfzentrum anstelle der bisherigen Wiesen und Felder. Die Ortschaftsrätin sieht zwar die Notwendigkeit für solche Flächen, gleichwohl wollte sie klare Aussagen, wo den Landwirten Ausgleichsflächen angeboten würden. Thomas Grabowski kann sich nicht so recht vorstellen, dass dies in der näheren Umgebung möglich sein soll.

Georg Hriso bat Bürgermeister Hieber eindringlich,

die Interessen des Sulzer Haushalts und des Ortsteils Bergfelden sorgfältig gegenseitig abzuwägen. »Daimler kann einen besseren Standort als an der A81 gar nicht kriegen, deshalb sollten wir entsprechend hohe Forderungen

INFO

► Bezogen auf die Fläche wäre Bergfelden am stärksten betroffen: 124 der 200 Hektar, die für das Testzentrum im Gespräch sind, liegen auf Bergfelder Gemarkung.

► Zu dem Eckpunkte-Katalog von Ulrich Niemeyer (wir berichteten) hat der Bergfelder Ortschaftsrat drei besondere Forderungen hinzugefügt: So fordert das Gremium die Einbeziehung und Anhörung zu und vor allen Entscheidungen und dass ein möglichst großer Teil des ökologischen Aus-

stellen«, äußerte sich der Bergfelder Rat.

In abstrakter Form ist dies bereits geschehen: Die Ortschaftsräte haben das Eckpunkte-Papier von Stadtrat Ulrich Niemeyer um drei Punkte ergänzt (siehe Info).

gleichs auf Bergfelder Gemarkung umgesetzt werde. Zudem wünscht sich Erwin Stocker eine sachliche und faire Diskussion und einen ergebnisoffenen Dialog.

► So geht's weiter: Gestern Abend hat sich der Holzhauser Ortschaftsrat mit dem Thema Daimler befasst (wir berichten am Freitag), in der nächsten Gemeinderatssitzung am Montag, 6. Dezember, um 18 Uhr, steht das weitere Vorgehen der Stadt Sulz auf der Tagesordnung.

SULZ

► Das Adventsfenster öffnet sich heute um 18.30 Uhr bei Familie Schlotter in der Kernstadt (Jahnstraße 13).

► Die Stadtbücherei in der Bergstraße 37 ist montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet, Telefon 07454/40 79 48.

BERGFELDEN

► Zum Abendgebet im Advent im Turmeingang der Remigiuskirche lädt die evangelische Kirchengemeinde bis 23. Dezember täglich um 19 Uhr ein.

► Der Ausschuss der Feuerwehr hat heute um 19.30 Uhr eine Sitzung.

► Die AH-Kombi Bergfelden/Holzhausen trainiert heute um 20 Uhr in der Dickeberghalle. Anschließend ist Einkehr im Sportheim Bergfelden.

► Der Vorstand des Sportvereins hat heute um 19.30 Uhr im Sportheim eine Sitzung.

► Die Skigymnastik trifft sich freitags um 20 Uhr in der Dickeberghalle.

► Die Sänger des Gesangvereins treffen sich am Freitag um 20 Uhr in der Grünen Au zu einem Stammtisch.

DÜRRENMETTSTETTEN

► Die Rentner treffen sich heute um 14 Uhr mit Frauen am Sportheim.

HOLZHAUSEN

► Die Baurwald-Hexen haben heute um 21 Uhr Hexentanzprobe in der Panoramahalle.

MÜHLHEIM

► Die AH trainiert heute um 20.15 Uhr in der Mühlbachhalle. Danach ist Vesper im Sportheim.

WIR GRATULIEREN

DORNHAN. Nikolai Enders, Johann-Sebastian-Bach-Straße 30, 81 Jahre.

FÜRNAL. Elsa Wühr, Kugelbeerstraße 17, 74 Jahre.

BERGFELDEN. Erna Leicht, Brunnenstraße 5, 80 Jahre. Eduard Grathwol, Kalkofenstraße 2, 79 Jahre.

MÜHLHEIM. Eduard Hann, Mühlbachring 5/1, 72 Jahre.

SIGMARSWANGEN. Günter Ziegler, Weiertalstraße 23/1, 70 Jahre.

WITTERSHAUSEN. Annalise Maier, Bochinger Straße 10, 81 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112

Giftnotruf: 0761/1 92 40

Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46

Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80

APOTHEKEN

Burg-Apotheke Schramberg: Hauptstraße 52, 07422/34 69
Lindenhof-Apotheke Oberndorf: Mörikeweg 4, 07423/5770

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Donnerstag, 19 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, Dr. in der Stroth, Sulz-Glatt, Telefon 0 74 82/70 07. Kreisweit zu erfragen unter 01805/19292380.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de

KURZ NOTIERT

Albverein lädt zur Waldweihnacht ein

Sulz. Die Waldweihnacht des Albvereins Sulz an der Steingartenhütte findet am Sonntag, 5. Dezember, statt. Für Kinder bringt der Nikolaus eine Überraschung mit. Parkmöglichkeiten gibt es hinter dem Pfauhof. Nichtfahrer treffen sich um 16.30 Uhr am Marktplatz, wo sie abgeholt werden. Anmeldungen sind bei Günther Heer, Telefon 15 07, möglich. Gegen 17 Uhr beginnt die Waldweihnacht, musikalisch von den Turmbläsern begleitet. Danach geht es mit Fackeln wieder zurück zum Pfauhof.

Jungschar ist morgen im Freien unterwegs

Sulz. Bei der Jungschar geht es am Freitag, 3. Dezember, nach draußen. Um 17.15 Uhr treffen sich alle Interessierten zunächst in den Jugendräumen des evangelischen Gemeindehauses. Anschließend geht es in den Park.

Adventsfenster bei den Siedlern

Sulz. Der Siedlerverein beteiligt sich dieses Jahr zum ersten Mal am Sulzer Adventsfenster am Freitag, 3. Dezember, um 18.30 Uhr beim Siedlerstübli. Im Anschluss ist das Siedlerstübli geöffnet.

Stadt Sulz führt jetzt das Ökokonto ein

Aus dem Flächenpool werden bei Baugebieten Eingriffe in die Natur ausgeglichen

Sulz (tz). Eingriffe in die Natur bei der Erschließung von Baugebieten müssen ausgeglichen werden. Wenn der Ausgleich nur außerhalb geschaffen werden könne, brauche man ein Ökokonto, erklärte am Montag bei der Gemeinderatssitzung Michael Gunesch vom Baurechtsamt.

Grundlage dafür ist ein Flächenpool, in den alle Stadtteile Grundstücke einbringen

konnten. Das Ökokonto sei ein Vorsorgeinstrument, erläuterte Planerin Waltraud Pustal. Mit bestimmten Maßnahmen werden Flächen – Wiesen oder Äcker beispielsweise – ökologisch aufgewertet. Dafür gibt es Ökopunkte. Werden diese dann einem bestimmten Eingriff zugeordnet, erfolgt die Abbuchung.

Gunesch nannte als konkreten Fall das Baugebiet »Stüm-

ple« in Holzhausen. Als Ausgleich für die Erschließung müssten nun nachträglich noch 290 000 Ökopunkte aufgebracht und deshalb auch Ausgleichsmaßnahmen angegangen werden.

Zur Refinanzierung des Ökokontos können Grundstücksbesitzer im Geltungsbereich eines Bebauungsplans herangezogen werden. Ausgleichsmaßnahmen müssten

aber auch in den Kaufpreis städtischer Grundstücke eingerechnet werden. Eine Erhöhung wünschen aber weder Gemeinderat noch Verwaltung. Deshalb werden beim Verkauf städtischer Baugrundstücke von Kaufpreis drei Euro pro Quadratmeter abgezweigt.

Der Gemeinderat hat die Einführung des Ökokontos einstimmig beschlossen.



Die »Sunny-Kids« unterhielten beim Adventsnachmittag in der Mühlbachhalle die Besucher mit ihren Liedern. Foto: Heidepriem

Adventliche Stimmung

»Sunny-Kids« und Zithermusik in Mühlheim

Sulz-Mühlheim (ph). Es duftete nach Lebkuchen und anderen Leckereien. Zahlreiche Besucher kamen zum Adventsnachmittag und Adventsbasar der evangelischen Kirchengemeinde Mühlheim-Renfrizhausen.

Erfreut waren Pfarrerin Christina Jeremias-Hofius und Pfarrer Christoph Hofius über den guten Besuch in der Mühlbachhalle, zumal dadurch auch die Kirchengemeinden finanziell unterstützt werden. Der Posaunenchor und die Gäste eröffneten mit Adventsliedern den Nachmittag.

Mit großer Spannung wur-

den die »Sunny-Kids« erwartet, die zusammen mit der Musikcombo der Kirchengemeinde über den Advent sangen, Schals im Wind wehen ließen und zur Schlittenfahrt einluden. Der Schneefall in den Tagen vor dem 1. Advent bot am Sonntag den perfekten Rahmen.

Einen Auftritt hatten auch die Zitherfrauen, die mit ihren Klängen für Atmosphäre sorgten. Gleichzeitig gab es im Gemeindehaus ein Bastelangebot für Kinder.

Mit dem Titel »Das Paket des lieben Gottes« führten die Kirchengemeinderäte ein kleines Theaterspiel auf.